



Neun Kilometer Werbung

Eine ungewöhnliche Werbeaktion fand im Wetteraukreis in Hessen statt. An einem Samstagmorgen versammelten sich rund 200 Jugendliche, allesamt Mitglieder einer Wetterauer Jugendfeuerwehr bzw. der THW-Jugend, um insgesamt 450 Schläuche aneinander zu kuppeln. Entlang der Schlauchleitung warteten zudem verschiedene Spielstationen an denen sich die Jugendlichen mit ihren Kameraden messen konnten. Das Kreisjugendfeuerwehrzeltlager wurde als Anlass genommen, um von dort aus die neun Kilometer lange Werbeaktion starten zu lassen.

Von langer Hand geplant durch die Mitglieder des Jugendforum Wetterau, hatte man sich auf die Fahnen geschrieben dem Mitgliederschwund in den Jugendfeuerwehren entgegen zu wirken. Aufsehen erregen, das war der Plan und die große Herausforderung der Organisatoren. Etwas Vergleichbares hatte man zuvor im Wetteraukreis noch nie versucht.

Der Wettergott musste bei den Worten „Wasser marsch“ leider etwas falsch verstanden haben. Denn nicht nur das Wasser in der neun Kilometer langen Schlauchleitung sprudelte, sondern auch die Regenwolken von oben. Dies sollte sich auch erst gegen Abend wieder ändern. Aber Feuerwehr wäre ja nicht Feuerwehr, wenn so ein bisschen Nass von oben die Stimmung trüben könnte.

Nach der kurzen Einweisung durch die Organisatoren verteilten sich die Mannschaften auf der Strecke, dem Vulkanradweg zwischen Ortenberg und Hirzenhain.

Neun Kilometer B-Schlauch, 16 Jugendfeuerwehren und 18 Pumpen. Die logistischen Überlegungen im Vorfeld waren enorm und es sollte sich erst während der Aktion herausstellen, ob der Plan der Organisatoren aufgeht oder nicht. Das erklärte Ziel war es, neben der Werbung für die Jugendfeuerwehr, dass die Wasserfontäne in Hirzenhain sprudeln sollte. Wenn auch nicht ganz im Zeitplan, war es gegen Mittag die freudige Nachricht „das Wasser ist da“, welche die Erleichterung in vielen Gesichtern auslöste. Geschafft hatten das die Jugendlichen alle gemeinsam und damit wieder einmal die Vielseitigkeit der Jugendarbeit in den Feuerwehren gezeigt. Eine schöne Aktion, die es sicherlich verdient hat in guter Erinnerung zu bleiben und mit dem Wissen von heute zu einem späteren Zeitpunkt wiederholt werden sollte.

Sabrina Reitz

Schwerpunktthema: „Kindeswohl in der Jugendfeuerwehr“

Ein umfangreiches Arbeitspensum hatten die rund 180 Delegierten der Hessischen Jugendfeuerwehr (HJF) im Rahmen der 36. Landes-Delegiertentages im Lufthansa Training & Conference Center, einem der modernsten Tagungshotels in Deutschland, in Seeheim-Jugenheim (Landkreis Darmstadt-Dieburg) zu absolvieren. Zum inhaltlichen Schwerpunkt gehörte dabei die Thematik „Jugendfeuerwehren – aktiv beim Schutz des Kindeswohl“, die in mehreren

Arbeitsgruppen vertieft wurde. Bei der formellen Delegiertenversammlung am folgenden Tag ging es schließlich um die Beschlussfassung über verschiedene Regularien (wie z.B. Haushaltsangelegenheiten, Kassenprüfbericht etc.) und um Wahlen für einige Positionen in der Landes-Jugendfeuerwehrleitung. Das Rahmenprogramm, für das in hervorragender Art und Weise die Kreisjugendfeuerwehr Darmstadt-Dieburg verantwortlich zeichnete, sorgte schließlich dafür, dass Delegierte und Gäste auch in ungezwungener Atmosphäre und Erfahrungen austauschen konnten.

Gestartet wurde die 36. HJF-Delegiertentag zunächst mit einem offiziellen Empfang durch Landrat Klaus Peter Schellhaas, der es sich nicht nehmen ließ „die hohe Qualität der ehrenamtlichen Jugendarbeit in den Feuerwehren“ zu würdigen, bevor es dann am nachfolgenden Tag um die inhaltlich Auseinandersetzung mit dem Leitthema „Schutz des Kindeswohl“ ging. David Schulke vom Hessischen Jugendring, der ein Einstiegsreferat hielt, sowie verschiedene inhaltliche Workshops für alle Delegierten vertieften das Thema. Dabei ging es um: Verbandsarbeit und Kindeswohl (z.B. erweitertes, polizeiliches Führungszeugnis versus Selbstverpflichtungserklärung), Sexualität und sexualisierte Gewalt in der Jugendarbeit (K/ein Thema für uns?), Kindeswohlgefährdung (Ich habe einen Verdacht: Was nun?), „Nein, ich will das nicht“ (Praktische Übungen zur Stärkung von Kindern/Jugendlichen) sowie „Die machen ja doch nix, oder? (Zur Funktion und Rolle von Polizei, Jugendämtern und anderen sozialen Diensten), wofür verschiedene Referenten/innen und Experten/innen (Jugendamt, Wildwasser, Polizei ...) zur Verfügung standen. Beim Abschlussplenum wurden die Ergebnisse der Arbeitsgruppen allen Delegierten vorgestellt. Dabei kann als Ergebnis festgehalten werden, dass sich alle Delegierten darüber einig waren, „dass die HJF als moderner Jugendverband eine wichtige Präventionsaufgabe hat, um sich somit weiterhin aktiv für den Schutz des Kindeswohl einzusetzen“. Die Vorlage von polizeilichen Führungszeugnissen Ehrenamtlicher werde dabei, so ein Ergebnis der Diskussionsveranstaltung, als wenig zielführend angesehen, da damit die Problematik nicht gelöst werden könne und unter Umständen auch ein Generalverdacht ausgesprochen werde. Ziel müsse es sein, verantwortliche Betreuer/innen zu sensibilisieren und durch eine freiwillige Selbstverpflichtung auf eventuelle Täter einzuwirken – so nach der Devise „Wir schauen genau hin, was mit unseren Schutzbefohlenen



(von links nach rechts): Stellv. LJFW Michael Kittel, FGL Wettbewerbe Michael Wickenhöfer
FGL Internationale Jugendarbeit Klaus Splittdorf, FGL Mädchen- und Jungenarbeit Timo Steul, FGL
Integration Aysel Özdemir, der neue stellv. LJFW Markus Potthof und LJFW Stefan Cornel

geschieht und handeln entsprechend". „Großer Bahnhof“ dann beim offiziellen Teil des 36. Landes-Delegiertentages. Hier konnte Landes-Jugendfeuerwehrwart (LJFW) Stefan Cornel zahlreiche Promis - darunter Landrat Klaus Peter Schellhaas, Landesbranddirektor Harald Uschek und den Vizepräsidenten des Landesfeuerwehrverbandes (LFV) Wolfgang Reinhardt - begrüßen. In ihren Grußworten machten einige Ehrengäste sodann deutlich, dass es der HJF unter der Führung LJFW Stefan Cornel in den zurückliegenden Monaten gelungen ist, sich neu zu strukturieren und zu positionieren. Lediglich bei der Mitgliederentwicklung gebe es einen kleinen Wermutstropfen, denn hier stagnieren die Zahlen - auch vor der gesellschaftlichen, demographischen Entwicklung - auf einem „relativ hohem Niveau“. HJF-Bildungsreferentin Helena gab schließlich einen Kurzbericht zu den Ergebnissen aus den Arbeitsgruppen der Diskussionsveranstaltung vom Vortage, bevor dann ein Impulsreferat durch die stellvertretende Vorsitzende des Hessischen Jugendrings Daniela Broda zum Thema „Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung“ folgte. Christoph Weltecke, amtierender stellvertretender LJFW, berichtete schließlich über die inhaltliche Arbeit der HJF in den letzten zwölf Monaten. Herausragende Arbeitsschwerpunkte waren dabei die zentrale Mitarbeit der HJF im bundesweiten Modellprojekt der Deutschen Jugendfeuerwehr „Strukturfit für Demokratie“, das Erstellen der Broschüre zum Thema „Kindeswohl“ durch die Bildungsreferenten, die inhaltliche Fort-

schreibung des Seminar- und Lehrgangsangebotes, der landeszentrale Aktionstag 2010 in Buseck sowie die erfolgte Anerkennung des LFV als Träger des Freiwilligen Sozialen Jahres, bei der die HJF aktiv mitgewirkt hat.

HJF stellt Zukunftsweichen

Nach dem Jahresrückblick gab LJFW Cornel zudem einen Ausblick auf anstehende Herausforderungen in der Jugendarbeit der Feuerwehren und machte dabei deutlich, dass „nur gut qualifizierte Jugendarbeiter/-innen in der Lage sein werden, die gestellten Aufgaben zu lösen. Diese entsprechend in ihrem ehrenamtlichen Engagement zu unterstützen, ist eine zentrale Aufgabe von uns und bildet die Grundlage für eine zukunftsorientierte Jugendarbeit“. Bei den anstehenden Wahlen wurden sodann folgende Personalentscheidungen getroffen: Nachfolger von Christoph Weltecke, der sich nunmehr auf sein Amt als LFV-Vizepräsident konzentrieren wird, wurde Markus Potthof als neuer stv. LJFW (Kreis-Jugendfeuerwehrwart Waldeck-Frankenberg). Als neuer Fachgebietsleiter löst Michael Wickenhöfer die bisherige „Landesstoppuhr“ Jürgen Neubauer ab. Neu sind die Fachgebiete „Integration“ mit Aysel Özdemir, „Int. Jugendarbeit“ mit Klaus Splittdorf und „Mädchen-/Jungenarbeit“ mit Timo Steul. Für ihre herausragenden Verdienste um die Arbeit der HJF würdigte LJFW Stefan Cornel zusammen mit LFV-Vizepräsident Wolfgang Reinhardt den bisherigen stv. LJFW Christoph Weltecke mit dem Ehrenkreuz in Silber des Deutschen

Feuerwehrverbandes und Jürgen Neubauer mit der Silbernen Ehrennadel der Deutschen Jugendfeuerwehr, wozu auch der stellvertretende Bundesjugendleiter Andreas Huhn gratulierte.

Holger Schönfeld/Florian Lenk

Kindeswohl muss weiter im Mittelpunkt stehen!

Die Diskussion um das Kindeswohl hat in jüngster Zeit – vor dem Hintergrund der öffentlichen Berichterstattung und Ereignisse – zu einer erhöhten Sensibilität geführt. Gerade Jugendorganisationen, und hier insbesondere auch die Jugendfeuerwehren, haben sich schon immer für den Schutz des Kindeswohls aktiv eingesetzt, sehen hierin eine vorrangige und zentrale Aufgabe.

Die Feuerwehr Marburg-Cappel hat sich – angeregt durch eine landesweite Initiative der Hessischen Jugendfeuerwehr – intensiv mit der Thematik Kindeswohl beschäftigt sowie ihre Betreuer/innen entsprechend geschult und sensibilisiert. Insbesondere ging es dabei auch um die Verantwortung für das Wohl der anvertrauten Kinder und Jugendlichen, die die Feuerwehr übernommen hat. Dazu gehört aber auch der Schutz der Kinder und Jugendlichen vor gewaltsamen Übergriffen jeder Art, vor sexualisierter Gewalt, vor sexuellem Missbrauch, vor gesundheitlichen Beeinträchtigungen, vor Alkohol-, Drogen- und Nikotinmissbrauch sowie vor Diskriminierungen aller Art. Ein Mittel, dieser Gefahr in der Jugendarbeit zu begegnen, ist die Verpflichtung aller Betreuer/innen in der Kinder- und Jugendarbeit zu einer selbst aufgestellten Selbstverpflichtungserklärung, die den verantwortungsbewussten Umgang mit Kindern und Jugendlichen regelt. Als eine der ersten Feuerwehren in Hessen dokumentiert nun die Feuerwehr Marburg-Cappel in einer Selbstverpflichtungserklärung, ihr zentrales Engagement im Rahmen des Schutzes zum Wohl von Kindern und Jugendlichen. Hierzu haben sich die Wehrführung und alle Betreuer/innen, die sich mit der Jugendkinderarbeit beschäftigen, in einem „Verhaltenskodex“ verpflichtet. Diese Selbstverpflichtungserklärung soll es den Betreuern/innen erleichtern, Grenzen gegenüber Kindern und Jugendlichen zu wahren und eine klare Haltung zur Prävention vor sexueller Gewalt in der Jugend-/Feuerwehr zu entwickeln. Ebenso soll diese Vereinbarung dazu beitragen, die

Betreuer/innen vor Missverständnissen und falschem Verdacht zu schützen. Denn, wenn sie ihr Handeln an dem Verhaltenscodex ausrichten, werden sie sich nicht unbeabsichtigt in eine verfängliche Situation bringen. Die Feuerwehr Marburg-Cappel erhält mit der Selbstverpflichtungserklärung zudem ein Qualitätsmerkmal für eine sichere Jugendarbeit, das z.B. Eltern zeigt „hier achtet man auf mein Kind“. **Hinweis:** Ein Muster für eine Selbstverpflichtungserklärung findet man unter www.jf-hessen.de auf der Homepage der Hessischen Jugendfeuerwehr.

Tobias Büttner



Mecklenburg-Vorpommern

Kreiszeltlager in Prora

Um am Kreiszeltlager der Jugendfeuerwehren teil zu nehmen 300 Teilnehmer aus 27 Feuerwehren waren von der ganzen Insel Rügen nach Prora gekommen, . Das Zeltlager stand unter dem Motto 20 Jahre Jugendfeuerwehr.

Neben Spiel und Spaß standen aber auch einige Pflichten an. So wurden zwei neue Kreisjugendsprecher gewählt – Marc Dransch und Jannot Gotschalk werden dieses Amt in Zukunft übernehmen. Parallel starteten die ersten Mannschaften zur Nachtwanderung. Erste Aufgabe war es, aus einem Müllsack ein Kostüm zu basteln. Das eindeutig beste Kostüm hatte die Jugendfeuerwehr Poseritz.

Leistungsprüfungen und Stationsspiele am Strand, welche sich die Jugendlichen der einzelnen Wehren selbst ausgedacht hatten, standen am nächsten Tag auf dem Programm. Die geplante große Party musste aber wegen eines heftigen Gewitterregens in einer großen Halle stattfinden. Dabei wurden auch einige Ehrungen und Auszeichnungen vorgenommen. Der Landesbrandmeister ernannte die Betriebe Hotel „Villa Christine“, Ohren-Laden Hähle und die Soroptimisten zu Partnern der Feuerwehr. Der scheidende Kreisjugendsprecher Matthias Feldmann wurde für seine langjährige Tätigkeit mit der Ehrennadel der Landesjugendfeuerwehr in Silber ausgezeichnet. Auch Günther Muhs, Rügens ältester Jugendfeuerwehrmann wurde für seine hohe Einsatzbereitschaft mit dieser Auszeichnung geehrt.

Ein Höhepunkt bei der Festveranstaltung war die Gründung der Jugendfeuerwehr

Zirkow, die von der Jugendfeuerwehr Glowe die neuen Helme überreicht bekam. Anschließend wurde Mister und Miss Jugendfeuerwehr gewählt – die Auszeichnung ging an die Jugendfeuerwehren aus Gingst und Sassnitz. Zudem wurden die Jugendflamme der Stufe 1 und 2 übergeben. Der Wanderpokal um Sport und Spiel ging an die Jugendfeuerwehr Hiddensee. Sieger in der Gesamt-Wertung der Lagerolympiade war die Jugendfeuerwehr Breege.

Kreisjugendleitung Rügen



Niedersachsen

Jugendfeuerwehr baut Bienenmauer

Eine Bienenmauer haben die Mitglieder der Jugendfeuerwehr Bornreihe zum allgemeinen Tag des Umweltschutzes der Jugendfeuerwehren in Niedersachsen gebaut. Nach dem ersten Projekttag mussten die Steine erst einmal trocknen, danach bauten die Jugendlichen am Rand des künftigen Übungsplatzes hinter dem Feuerwehrgerätehaus die Mauer auf und machten Wohnlöcher für die Bienen in den Lehm.

Bärbel Renken



Kreisjugendfeuerwehrtag mit Wettbewerben und Ehrungen

Bereits zum siebten Mal fand der Kreisjugendfeuerwehrtag des Landkreises Lüneburg in Göddingen statt. Anlass in diesem Jahr war das 40-jährige Bestehen der Jugendfeuerwehr Göddingen. Jugendwart Daniel Jasker und sein Team haben für alle Teilnehmer hervorragende Wettbewerbsbedingungen geschaffen und für einen reibungslosen Ablauf des Kreisjugendfeuerwehrtages gesorgt. Insgesamt haben von 71 Jugendfeuerwehren aus dem Landkreis 57 Gruppen am Kreisjugendfeuerwehrtag teilgenommen. 57 Gruppen starteten beim „Spiel ohne Grenzen“. An zehn Stationen, betreut von den Stadt- und Gemeindejugendfeuerwehren, waren sportliches Geschick sowie Allgemeinwissen gefragt, um sich möglichst viele Punkte für den Tagessieg zu sichern. Die Jugendfeuerwehr Heiligenthal sicherte sich den Kreistitel, gefolgt von den Gruppen aus Lüneburg Mitte 2 und Soderstorf. Beim Bundeswettbewerb gingen 24 Gruppen an den Start. Ihren Titel aus dem Vorjahr konnte die Jugendfeuerwehr Neu Garge/Stiepelse verteidigen. Platz 2 und 3 gingen an Vastorf und Kaarßen Laave. Beim Kreisjugendfeuerwehrtages wurden gleich vier Kameraden für ihr unermüdliches Engagement zum Wohle der Jugendfeuerwehren ausgezeichnet. Bezirksjugendfeuerwehrwart Volker